die Frachtwagen fortbringen, was um so dankbarer anzuerkennen ist, als unsre Zeit mehr Verkehr mit sich gebracht hat. Zu dem Gerichtsamte Zschopau gehören die Orte: Dittmannsdorf, Dittersdorf, Gornau, Kemtau, Krumhermersdorf, Schlößchen Porschendorf, Weißbach, Witzschdorf und die Stadt Zschopau.

Einiges über Wolkenstein.

Diese Stadt liegt mit dem zu ihr gehörigen königl. Schlosse über dem rechten Ufer der Zschopau, und ist 1½ Stunde von Marienberg, 2½ Stunde von Annaberg, und 5½ Stunde von Chemnitz entfernt. — Die meisten Geschichtschreiber leiten ihren Namen von der hohen Lage und namentlich von dem Umstande ab, daß das Schloß auf einer steilen, felsigen Anhöhe erbaut ist. So sagt Joh. Conr. Knauth: „Wolkenstein soll den Namen von der Höhe haben, (wiewohl es die Wolken noch nicht erreicht) und von dem Steine, oder Felsen, auf dem es erbaut ist.“ Auch Laurentius Peccenstein meint: „es solle dieser Ort seinen Namen von dem Schlosse herführen, das fast die Wolken erreiche, doch allerdings nicht so übermennigter Höhe sei.“ — Hierbei muß auch berücksichtigt werden, daß die früher weit beträchtlichere Höhe des Schlosses wegen der befürchteten Gefahr des Einsturzes zu verschiedenen Zeiten vermindert worden ist. Demzufolge werden die ersten beiden Sylben durch das wendische Wort woljaku, belauern, die aber durch das wendische Wort staini, das eine Stellung, einen Posten, eine Besatzung bedeutet, erklärt und dabei vermuthet, daß die Wenden hier anfangs eine Burgwarte, um sich gegen feindliche und räuberische Angriffe zu schützen, in der Folge aber auch mehrere Wohnhäuser errichtet hätten, aus welchen dann allmälig die nach der Burgwarte, oder dem Schlosse benannte Stadt entstanden sei.

Die Herren von Waldenburg, oder Waldenberg waren die ersten bekannten Besitzer dieses Ortes, denen, wie urkundliche Nachrichten erwähnen, die Herren v. Motzen folgten. Bald darauf gelangte eine Linie der Herren von Waldenburg abermals zum Besitz, erlosch aber durch den in kurzen Zwischenräumen eingetretenen Tod der im J. 1440 ohne Nachkommen verstorbenen Brüder Anarg und Heinrich von Waldenburg, und Wolkenstein fiel nun nebst den übrigen Gütern jener Ritter als erledigtes Lehen Kurfürst Friedrich dem Sanftmüthigen zu. Nach der im Jahre 1485 Statt gefundnen Landestheilung erhielt Herzog Albrecht jene Stadt, der hier zu wiederholten Malen und besonders im J. 1498 sein Hoflager hatte.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id407473157/27